

Breakoutsession mit Katharina Ptak - Ergebnisse

Die vorgestellte digitale Lehrveranstaltung für Lehramtsstudierenden in den Sportwissenschaften von Frau Katharina Ptak im SS 2020 wurde durch eine Mischung von asynchronen Elementen mit 5 synchronen Veranstaltungen über Zoom gestaltet. Ein besonderes Merkmal der Veranstaltung war die Erstellung von praktisch umsetzbaren digitalen Tools und Lehrinhalten für den Sportunterricht in Schulen durch die Studierenden.

In der Breakoutsession wurde insbesondere die Frage diskutiert, wie **Gruppenarbeiten** in Breakoutsessions gut durchgeführt werden können. Hierzu wurden folgend Punkte herausgestellt: 1.) die Zusammensetzung der Gruppe (Anzahl, Vorwissen, Lernstand etc.), 2.) 3 – 4 Personen ist eine gute Gruppengröße, 3.) Art und Weise der Aufgabenstellung, 4.) Dauer der Gruppenarbeit in Breakoutsessions 15 – 20 Minuten. Generell wird Gruppenarbeit von den Studierenden als sehr positiv aufgenommen, u.a. weil sie die Lehrveranstaltung abwechslungsreicher machen und strukturieren. Bei Gruppenarbeiten lassen sich sehr gut Etherpads einsetzen. Die eigenständige Weiterführung von Gruppenarbeiten ohne direkten Arbeitsauftrag hängt stark von der Motivation der Studierenden ab.

In der Lehrveranstaltung von Frau Ptak wurden folgende Tools verwendet: Moodle, Zoom, Whiteboard, Cryptpad etc. Zudem wurden für die Erstellung der praktischen Module von den Studierenden noch viele andere Tools eingesetzt. (Zu empfohlenen Tools siehe auch das Trello-board vom FBZHL)

Ein Leistungsnachweis wurde über das Erstellen eines unbenoteten Lernportfolios erbracht. Innerhalb der Sportwissenschaften gibt es unter den Dozierenden viel Austausch/Weitergabe von digitalem Material für die Lehre.

Für die Präsentation von Ergebnissen wurde u.a. auch Flinga (digitales Whiteboard) eingesetzt.

Auswirkung der digitalen Lehrkonzepte auf die Nach-Coronazeit? Screencast bei Vorlesung sehr positiv und wird weiter gemacht zur Ergänzung der Präsenz; Aufgaben über E-Learning hochladen und kontrollieren. Das Methodenrepertoire ist durch die digitale Lehre breiter geworden.